

Jahresbericht 2024

Eidgenössische Hochschule für Sport Magglingen EHSM

EHSM

Eidgenössische
Hochschule
für Sport
Magglingen



Berner
Fachhochschule



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Sport BASPO

Inhaltsverzeichnis

4 **Vorwort**

6 **Die EHSM konsolidiert und vernetzt sich**

10 **Aus- und Weiterbildung**

10 Bachelor of Science in Sports

12 Master of Science in Sports mit Ausrichtung Spitzensport

12 Master of Science in Sportwissenschaften

13 Weiterbildungsangebote

18 **Lehre und Sportpädagogik**

18 Monitoring und Evaluation

20 Sportpädagogik

20 Integration und Prävention

22 **Leistungssport**

22 Sportphysiologie Kraft

22 Sportphysiologie Ausdauer

24 Spielsport

24 Technik und Taktik

25 Trainingswissenschaft

25 Sportpsychologie

26 Sportmedizin

26 Sportphysiotherapie

28 **Sportökonomie**

32 **Trainerbildung Schweiz**

Vorwort

Die Akkreditierung im Jahr 2022 trug wesentlich dazu bei, dass sich die EHSM in den vergangenen Jahren innerhalb der Bundesverwaltung zu einem Fachhochschulinstitut entwickelte. Die EHSM ist, was die gesetzlichen Grundlagen anbelangt, vollständig in die Bundesverwaltung integriert. Mit der institutionellen Akkreditierung als Fachhochschulinstitut wurde die Weiterentwicklung der EHSM angestossen, die auch 2024 ihre Wirkung zeigt.

Auf der Basis der Rückmeldungen der Gutachtenden und mit Unterstützung der Verwaltung und der Direktion des Bundesamts für Sport BASPO gelang es uns, einige hochschultypische Aspekte zu realisieren. Ein EHSM-Beirat berät die Direktion des Amtes in strategischen Fragen der Hochschule. Das Rektorat kann an diesem Austausch teilnehmen. Heute liegt auch eine Leistungsvereinbarung zwischen der Direktion und der EHSM vor, die konkrete Erwartungen an die EHSM für das kommende Jahr formuliert. Die Gründung der «représentants du personnel» (RP), des Studierendenvereins und der Alumni-Organisation legte die Basis für die Mitwirkung dieser Anspruchsgruppen. Wenig überraschend ist die Tatsache, dass die Bundesverwaltung in den Referenzfunktionen des Personals z. B. keine Dozierenden erwähnt. Die tatkräftige Unterstützung durch die Verwaltung und von Human Resources des BASPO ermöglichte die Entwicklung hochschultypischer Funktionen. Diese repräsentieren mehrere Funktionen über drei Entwicklungsstufen. Damit kann die EHSM den Mitarbeitenden im Rahmen ihrer Möglichkeiten Fach- und Führungskarrieren anbieten. Schliesslich entstand eine digitale Qualitätssicherungs-Plattform, mit deren Hilfe sich die Mitarbeitenden der EHSM informieren können und Antworten erhalten.

Die beschriebene Entwicklung der EHSM in ein Fachhochschulinstitut zielt nicht auf eine Abgrenzung der EHSM gegen die anderen Bereiche des BASPO ab. Vielmehr bleibt die EHSM Teil des BASPO. Ihre Integration ist Teil ihrer Profilierung. Es bestehen viele Tätigkeiten und Themen innerhalb des Amtes, an denen die EHSM partizipiert. Sie profitiert von der einzigartigen Infrastruktur und der Nähe zu Sportpolitik und Anwendung.

Eine anregende Lektüre wünschen



Dr. Urs Mäder
Rektor EHSM



Dr. Thomas Wyss
Stv. Rektor EHSM



Mitarbeitende des Rektorats

Die EHSM konsolidiert und vernetzt sich

Die Inbetriebnahme und Kalibrierung der neuen Labore am Lärchenplatz beschäftigte viele Mitarbeitende. Künstlerische Interventionen von BFH-Studierenden versahen die klaren architektonischen Formen des Gebäudes mit einer spielerischen Komponente. Thematisch nahm die Bachelorreform viel Raum ein. Die Mitwirkung der Studierenden und Mitarbeitenden wurde weiter gestärkt. Ethik und Diversität wurden in den Aus- und Weiterbildungsgefässen des BASPO verankert, Innovation und frauenspezifische Themen vorangetrieben. Die internationale Vernetzung wurde intensiviert.



102 Vollzeitstellen

129 Mitarbeitende



Lärchenplatz

- Längster Holzträger im Dach: 20 m x 1.30 m
- Indoor-Sprinttunnel: 90 m
- 356 Holz-Fassadenlamellen à 10.65 m Länge
- 5900m³ Beton > 14 750t > 730 LKW-Fahrten
- 600 Tonnen Baustahl

Künstlerische Interventionen

18 Installationen

Highlights aus der Zusammenarbeit mit der Berner Fachhochschule BFH

Nach wie vor pflegen die BFH und die EHSM einen engen Austausch. Die Zusammenarbeit erfolgt dabei nicht nur in verschiedenen Kommissionen, sondern auch in Projekten, wie die folgenden Beispiele zeigen:

Am «Lärchenplatz» zieren seit Sommer 2024 verschiedenste Illustrationen die Wände und Decken des Neubaus. Die Illustrationen wurden von 13 Studierenden des Departements Hochschule der Künste Bern (HKB) der BFH entworfen und appliziert. Sie erinnern die Mitarbeitenden, Kunden, Athletinnen und Gäste an die erfolgreiche Akkreditierung und die gemeinsame Weiterentwicklung der EHSM. Die Illustrationen spiegeln nicht nur die Vielfalt und das Engagement der EHSM als Fachhochschulinstitut für Sport in Magglingen wider, sondern unterstreichen auch die Bedeutung von Diversität, nachhaltiger Entwicklung und das Einnehmen verschiedener Perspektiven. Dieses Projekt verdeutlicht, wie künstlerische und akademische Synergien genutzt werden können, um neue Horizonte zu erschliessen und gemeinsame Werte sichtbar zu machen.

Am traditionellen unterrichtsfreien Sporttag der BFH in Magglingen am 15. Mai 2024 nahmen über 515 Studierende der BFH und der EHSM teil. Der Anlass trug das Motto «Multikulti ... Zämä ... Ensemble ... Insieme» und wurde wiederum durch ein studentisches Komitee der EHSM organisiert.

Einen Tag vorher fand im «Golf und Country Club Neuchâtel» die gemeinsam organisierte Swiss University Championship im Golf statt. Unter perfekten Bedingungen nahmen 47 Personen aus elf Schweizer und zwei internationalen Hochschulen am Anlass teil.

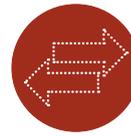
Internationale Kooperationen und interkulturelles Lernen durch Sport

Das internationale Netzwerk der EHSM wurde 2024 weiter gestärkt. Mit Rom konnte eine neue Partnerhochschule gewonnen werden. Zudem vereinbarte eine Delegation der Technischen Hochschule (TH) Deggendorf mit Altpräsident Prof. Peter Sperber, Hochschulkanzlerin Birgit Augustin und Prof. Jens Martin gemeinsam mit Dr. Urs Mäder, Rektor der EHSM, die weitere Zusammenarbeit der beiden Hochschulen.

Nach einer erfolgreichen Durchführung an der EHSM im Jahr 2022 fand vom 28. Juli bis 10. August 2024 die zweite International Summer School an der TH Deggendorf statt. Thema war «Intercultural Learning in Sports and Physical Activity». Vier Partnerhochschulen (Douglas College Vancouver, Universität Hamburg, TH Deggendorf und EHSM) nahmen daran teil. 30 Studierende, davon acht der EHSM, und vier Dozierende übten landestypische Sportarten, führten Workshops und Seminare durch – ganz nach dem Motto «Vereint durch Sport und Kultur». Die Studierenden absolvierten Seminararbeiten rund um Themen wie die Olympischen Spiele oder die nationalen Empfehlungen für körperliche Aktivitäten und bedienten sich methodischer Ansätze für Vergleiche zwischen den unterschiedlichen Ländern. Die teilnehmenden Studierenden schätzten die neu geschlossenen Bekanntschaften, die Erweiterung des interkulturellen Erfahrungsschatzes und das Verlassen ihrer eigenen Komfortzone.

Revision der EHSM-Verordnung im Sinne der Qualitätsentwicklung

Die Evaluation der Studiengänge deckte Handlungs- und Weiterentwicklungsbedarf auf. Damit die Ausbildungsstudiengänge besser mit Spitzensportkarrieren, Familie und Beruf vereinbar werden und der wachsenden Bedeutung überfachlicher Kompetenzen vermehrt entsprochen werden kann, mussten die rechtlichen Grundlagen für die Studiengänge angepasst werden. Dieser Prozess konnte 2024 erfolgreich umgesetzt und die neuen Vorgaben auf 1. November 2024 in Kraft gesetzt werden. Darauf basierend, wird im Herbstsemester 2025 der reformierte Bachelorstudiengang und im Herbstsemester 2026 der weiterentwickelte Masterstudiengang starten.



Studierendenmobilität

Outgoing-Studierende: 21

(im Rahmen des Immersionssemesters)

Incoming-Studierende: 2



Partnerhochschulen

Internationale Mobilität

- 22 in Europa
- 3 weltweit



Mediathek

- Anzahl aktive Nutzende: 267
- Ausleihen (vor Ort und über den Schweizer Bibliothekskurier): 1244
- Digitalisierungsaufträge: 155

Hochschulsport

An den studentischen Wettkämpfen im In- und Ausland beteiligten sich etliche Studierende der EHSM:

- WUC Ski Orientierung, (Teilnehmende aus 14 Nationen)
 - Delia Giezendanner (2 Bronzemedailles)
 - Gian-Andri Müller
- Lionel Schwander gewann im Judo Gold in der Kategorie 66kg anlässlich der European Universities Games (EUG) 2024 in Debrecen-Miskolc, Ungarn
- An den Swiss University Championships im Futsal im November in Basel spielte sich ein Team Studierender der EHSM auf den 6. Platz in einem Feld von 9 Hochschulen



Publizierte F+E-Projekte: 25



Mitarbeitende des Stabs

Aus- und Weiterbildung

Im Berichtsjahr wurden bedeutende Fortschritte in der Entwicklung der Aus- und Weiterbildung erzielt, auch dank des Einbezugs des neuen Studierendenvereins. Die Reform des Bachelorstudiengangs nahm viel Raum ein und wird im kommenden Jahr zu einem neuartigen, studierendenzentrierten Unterrichtskonzept führen, das Sport, Beruf und Wissenschaft nahtlos verbindet, mehr Diversität zulässt und auf Future Skills ausgerichtet ist. Mit der Anpassung der EHSM-Verordnung wurde ein wichtiger Meilenstein auf diesem Weg erreicht. Das entstandene Weiterbildungskonzept unterstützt dahingehend, das Weiterbildungsangebot in den kommenden Jahren zielgerichtet zu entwickeln.



■ Bachelor of Science 129 Studierende	●●● Frauen*	46
	▨ Männer*	83
	■ deutsch	100
	■ französisch	24
	■ italienisch	5

*Die erfassten Angaben weisen die Anzahl Frauen und Männer aus. Die EHSM ist sich bewusst, dass geschlechtliche Vielfalt weitere Kategorien umfasst, die im persönlichen Kontakt berücksichtigt werden.

Bachelor of Science in Sports

2024 war geprägt von intensiven Vorbereitungen für die bevorstehende Bachelorreform. Die Mitarbeitenden der EHSM setzten sich insbesondere während der Klausurtage ausgiebig mit den neuen Konzepten auseinander, um eine fundierte Grundlage für die Reform zu schaffen. Im Rahmen der Pilotwoche wurden erste praktische Erfahrungen gesammelt und das Feedback der Studierenden in den Entwicklungsprozess integriert.

Ein wichtiger Meilenstein stellte der Informationsanlass im November dar, bei dem der reformierte Bachelorstudiengang den interessierten Kandidatinnen und Kandidaten präsentiert und erklärt wurde.

An einer festlichen Zeremonie erhielten 26 Absolventinnen und Absolventen ihr Bachelordiplom, 8 Frauen und 18 Männer. Im Rahmen der Diplomfeier wurden Fabio Strauss und Nadja Schneider für die besten Bachelorarbeiten ausgezeichnet.



Ausbildungshalle
Salle de formation

Mitarbeitende der Aus- und Weiterbildung



■ Master of Science Spitzensport		■ Frauen	23
62 Studierende		■ Männer	39
		■ deutsch	49
		■ französisch	11
		■ italienisch	2

Master of Science in Sports mit Ausrichtung Spitzensport

44 Studierende starteten im Herbst 2024 den Masterstudiengang Spitzensport. Davon wählten 15 die Vertiefungsrichtung Sportmanagement und 29 die Vertiefungsrichtung Trainingswissenschaft.

Im Herbstsemester fanden das erste Mal Unterrichtssequenzen im neuen Leistungssportzentrum am Lärchenplatz statt. In den modernen Laboren erhielten die Studierenden im Austausch mit den Fachspezialistinnen und Fachspezialisten Einblicke in die Leistungsdiagnostik im Spitzensport. Diese einmalige Möglichkeit dankten die Studierenden mit hoher Anwesenheitsrate und spannenden Diskussionen. Einige Studierende vereinbarten das Studium mit Spitzensport, Beruf oder Betreuungsaufgaben. Die Mitstudierenden unterstützen sie tatkräftig mit dem Aufbereiten von Unterlagen und dem Weitergeben von Vorlesungsinhalten.

Die Blockwoche mitten im Semester bildete für alle ein Highlight. Die Studierenden besuchten das Schweizer Fernsehen und waren in die Vorbereitung der Sendung Sportpanorama involviert. Anschliessend reisten sie nach Tenero, wo zwei Tage Teambuilding und Sportmanagement auf dem Plan standen. Wieder in Magglingen warteten spannende Referentinnen und Referenten zu den Themen Nachwuchsleistungssport, Techniktraining und neu Frau im Leistungssport.

26 Studierende des Master of Science in Sports mit Ausrichtung in Spitzensport nahmen am 25. Oktober ihre Diplome in Empfang. Livio Abächerli und William Häni erhielten den ersten Preis für die beste Masterarbeit. Erfreulicherweise sind viele Absolventinnen und Absolventen bereits in den Berufsfeldern des Spitzensports tätig.



■ Master of Science Sportwissenschaften		■ Frauen	26
82 Studierende		■ Männer	56
		■ deutsch	34
		■ französisch	48
		■ italienisch	-

Master of Science in Sportwissenschaften

Im Frühjahrssemester 2024 traten 6 Studierende und im Herbstsemester 39 Studierende in das Masterstudium ein, davon 12 EHSM-Abgängerinnen und -Abgänger. Das Studium ermöglicht es ihnen einerseits, als Lehrpersonen auf der Sekundarstufe II (Maturitätsschulen und Berufsfachschulen) tätig zu sein. Andererseits ebnet es den Weg, um in ein Doktorat einzusteigen. Der Master-Abschluss ermöglicht den Studierenden, ihre Ausbildung zur Sportlehrperson an verschiedenen Pädagogischen Hochschulen mit der Lehrbefähigung Sport für Maturitätsschulen und/oder Berufsfachschulen abzuschliessen.

Sehr erfreulich entwickelten sich die Anmeldezahlen bei der Option «Gesundheit und Forschung». Insgesamt schrieben sich 10 Studierende dafür ein, so viele wie noch nie.

Die Studierenden stammen aus Schweizer (EHSM, Universität Freiburg, Universität Bern, Universität Basel, Berner Fachhochschule) und ausländischen Hochschulen (Frankreich, Deutschland, Luxemburg, Rumänien).

Weiterbildungsangebote

Mit ihren zahlreichen Weiterbildungsangeboten im Sportumfeld nimmt die EHSM als Fachhochschule ihre gesellschaftliche Verantwortung im Sinne des «Life-Long-Learning» wahr. Über 100 Teilnehmende nahmen an CAS-Weiterbildungsstudiengängen, Kursen und an den neu geschaffenen nationalen Summer Schools teil. 2024 wurden in den verschiedenen Studiengängen mehr als 50 ETCS vergeben.

Die primären Partnerschaften mit der Berner Fachhochschule und mit Swiss Olympic wurden verstärkt und werden zukünftig weiter intensiviert. Die interne und externe Wahrnehmung der Weiterbildung an der EHSM nahm aufgrund einer offensiven Kommunikation, u.a. mit zahlreichen Social-Media-Beiträgen, zu. Dies widerspiegelt sich auch in der zunehmenden Anzahl von Teilnehmenden in den Weiterbildungsangeboten.

CAS EHSM Sportanlagen

Im Januar 2024 startete bereits die achte Durchführung des CAS EHSM Sportanlagen, aufgrund der Anmeldungen diesmal ausschliesslich auf Deutsch. Erstmals wurden Wahlmodule in zwei Vertiefungsrichtungen «Bau» und «Management» angeboten. Mit der gesamtheitlichen Betrachtung des Lebenszyklus von Sportinfrastruktur gewinnt der Betrieb und das Management von Sportanlagen an Bedeutung. Die Anmeldungen für diese Vertiefungsrichtung bestätigten den Trend. Im November fanden die letzten beiden Vertiefungsmodule statt. Bis Ende Juni 2025 werden die Abschlussarbeiten der Teilnehmenden fertiggestellt, und somit wird das CAS abgeschlossen sein. Die Teilnehmenden nutzten die Vernetzung, den Erfahrungsaustausch in und ausserhalb der CAS-Module und schätzen die praxisorientierte Weiterbildung.

- 15 Teilnehmende CAS EHSM Sportanlagen, Vertiefung Bau
- 14 Teilnehmende CAS EHSM Sportanlagen, Vertiefung Management
- 13 Teilnehmende CAS EHSM Sportanlagen, Einzelmodule (beider Vertiefungsrichtungen)
- 6 Frauen im gesamten Teilnehmendenfeld
- Teilnehmende aus den Kantonen St. Gallen, Bern, Thurgau, Graubünden, Zürich, Basel-Stadt, Wallis, Glarus, Tessin, Luzern, Schwyz, Fribourg



Ausgerichtete Fachtagungen: 12



Social Media EHSM



Ausbildung Sportkoordination

Im März 2024 startete die Ausbildung Sportkoordination zum ersten Mal mit der Option CAS Sportkoordination. Die Möglichkeiten präsentieren sich in Abhängigkeit zum geleisteten Aufwand wie folgt: Abschluss Sportkoordination mit Teilnahmebestätigung, Zertifikat oder als CAS.

Die Ausbildungen wurden wiederum gleichzeitig in deutscher- und französischsprachigen Kursen, nach Sprache getrennt, durchgeführt. Das neu erarbeitete Modul 6 der CAS-Ausbildung zum Thema Leadership wurde erfolgreich abgehalten. Viele Alumni der Sportkoordination nutzten die Chance, ihre Kompetenzen zu erweitern, indem sie ihre Zertifikatsausbildung mit dem Upgrade zum CAS ergänzten.

Ein neu erstellter [Film](#) erklärt die Ausbildung in deutscher und französischer Sprache und gibt einen breiten Einblick in die Ausbildung.

Auf Einladung des Ministeriums für Arbeit und Sport in Luxemburg konnte das Schweizer Konzept für lokale Bewegungs- und Sportnetze sowie die Ausbildung Sportkoordination vorgestellt und die Zusammenarbeit der beiden Länder vertieft werden.

Die Tagung Sportkoordination erreichte einen Teilnehmenden-Rekord. Das Thema «Die Sportpolitik im Zentrum der lokalen Bewegungs- und Sportförderung» fand grossen Anklang.

Die Sportkoordination zur Förderung der lokalen und regionalen Bewegungs- und Sportnetze ist im Breitensportkonzept des Bundes verankert und soll nach Möglichkeit weiter ausgebaut werden.

Tagung Sportmanagement

Die vierte Tagung Sportmanagement des Ressorts Sportökonomie der EHSM widmete sich 2024 dem Thema «Empowerment von Athletinnen und Athleten im Sportsystem». Erstmals organisiert von der Fachgruppe Sportsysteme, bot die zweisprachige Veranstaltung Keynotes, Podiumsdiskussionen und Workshops. Partner wie Swiss Sport Managers, Think Sport, Swiss Olympic und Swiss Coach trugen massgeblich zum Erfolg bei.

Fabio Strauss – Entwicklung der physischen Voraussetzungen der unteren Extremitäten im Kunstturnen. Retrospektive Analyse von leistungsdiagnostischen Daten von Athletinnen und Athleten des Schweizerischen Nationalkaders im Kunstturnen auf Stufe Elite, Juniorinnen und Junioren

Betreuer: Dr. Christoph Schärer

Einleitung: Die physischen Voraussetzungen der unteren Extremitäten sind im Kunstturnen von grosser Bedeutung. An den sprungintensiven Geräten Boden, Pferdsprung und Schwebelbalken ist eine ausreichende Flughöhe entscheidend, um die Schwierigkeit der Sprünge zu erhöhen und diese kontrolliert landen zu können. Für solche Sprünge ist die Explosiv- und Reaktivkraft der unteren Extremitäten von entscheidender Bedeutung.

Das Ziel dieser wissenschaftlichen Arbeit ist es, die erhobenen Daten zu den Explosiv- und Reaktivkraftleistungen von Schweizer Kunstturnerinnen und Kunstturnern auszuwerten und die Werte einzelner Gruppen (z. B. U14, U16, U18 und Elite) zu vergleichen und mögliche Unterschiede festzustellen. Dadurch sollen die Entwicklungen der physischen Voraussetzungen der unteren Extremitäten veranschaulicht werden.

Methode: Zwischen dem 21. Januar 2013 und dem 20. Oktober 2023 wurden leistungsdiagnostische Daten von 125 Kunstturnerinnen im Alter zwischen 7 und 26 Jahren (Alter: 14.9 ± 4.0 Jahre) und 109 Kunstturnern im Alter zwischen 10 und 30 Jahren (Alter: 18.4 ± 4.5 Jahre) erhoben. Für die Datenerhebung wurden die leistungsdiagnostischen Tests Quattro-Jump (Explosivkraftfähigkeit) und Drop-Jump (Reaktivkraftfähigkeit) durchgeführt. Um die Testergebnisse der Gruppen U14, U16, U18 und Elite vergleichen zu können, wurde eine Varianzanalyse und danach ein Post-Hoc-Test durchgeführt. Für den Vergleich zwischen Frauen und Männern, sowie zwischen Athletinnen und Athleten, die einmal Teil des Nationalkaders der Elite waren zu jenen, die nie Teil des Nationalkaders der Elite waren, wurde ein T-Test für unabhängige Stichproben durchgeführt. Nebst der Prüfung der Varianzhomogenität sowie der Signifikanz, wurde die Effektstärke nach Cohen (1992) geprüft.

Resultate: Bei der geschlechtergetrennten Varianzanalyse der Kategorien U14, U16, U18 und Elite zeigten die Resultate, dass signifikante Unterschiede bei den Männern mit steigendem Alter über einen längeren Zeitraum zu beobachten waren als bei den Frauen. Während es beim Vergleich der Athletinnen der Kategorien U16, U18 und Elite nur noch vereinzelt signifikante Verbesserungen gab, war die Mehrzahl der Werte bei den Männern innerhalb der gleichen drei Kategorien signifikant (p-Werte Explosivkraft U16-U18 & U18-Elite: Frauen: 0.005-1.000; Männer: <0.001-0.729). Dies zeigte sich auch beim Vergleich zwischen Kunstturnerinnen und Kunstturnern, wobei die Signifikanz, sowie die Effektstärken mit steigendem Alter generell stetig stärker wurden. Beim Vergleich zwischen Nationalkaderathletinnen und Nationalkaderathleten der Elite mit jenen, die nie im Elitekader waren, wurden keine signifikanten Unterschiede festgestellt.

Diskussion: Die Verbesserung der physischen Voraussetzungen in den unteren Extremitäten über mehr Altersstufen bei den Männern als bei den Frauen, kann auf die Veränderung der Kraftverhältnisse zwischen den Geschlechtern während der Pubertät zurückgeführt werden. Dabei beeinflussen unterschiedliche endokrinologische Prozesse die Kraftentwicklung. Aus diesen Gründen stagniert die Entwicklung bei den Frauen früher als bei den Männern, was durch die Resultate in dieser Arbeit bestätigt werden konnte. Weiter wird aus den Resultaten ersichtlich, dass die Explosiv- und Reaktivkräftigkeit allein, nur eine nebensächliche Rolle für die Aufnahme in das Elitenationalkader darstellt.

Konklusion: Die Resultate zeigten, dass Männer gute Voraussetzungen haben, die physischen Voraussetzungen in den unteren Extremitäten bis auf Stufe Elite kontinuierlich zu verbessern. Bei Frauen hingegen erfolgt eine frühe Stagnation der Leistungsentwicklung. Dadurch werden Leistungsunterschiede zwischen Mann und Frau pro Alterskategorie grösser. Keine Unterschiede konnten zwischen Elitenationalkaderathletinnen, respektive Elitenationalkaderathleten und solchen, die diesen Status nie hatten, festgestellt werden.

Nadja Schneider – Inklusive Tanzangebote – Ressourcenbedarf für erwachsene Personen mit einer Querschnittlähmung im Rollstuhl

Betreuerin: Dr. Jenny Adler-Zwahlen

Inklusive Sport- und Bewegungsangebote gewinnen vermehrt an Aufmerksamkeit seit die Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen in der Schweiz in Kraft getreten ist. Inklusion bedeutet, dass Personen mit Behinderung möglichst ohne Einschränkung an Aktivitäten mit Personen ohne Behinderung teilnehmen können. Im Fokus dieser Arbeit stehen Menschen mit einer Querschnittlähmung im Rollstuhl und ihre Inklusion in Tanzangeboten. Für Personen mit einer Querschnittlähmung im Rollstuhl ist die Beteiligung an Sportanlässen mit Fussgängern oft mit grossen Hürden verbunden. Tanzen bietet geeignete Ansätze als inklusives Bewegungsangebot für Menschen mit und ohne Behinderung. Das Durchführen von inklusiven Bewegungsangeboten erfordert zusätzliche Ressourcen im Vergleich zu herkömmlichen Angeboten und stellt Lehrpersonen immer wieder vor Herausforderungen.

Das Ziel dieser Arbeit ist es, einen Überblick über die erforderlichen Ressourcen für die Umsetzung inklusiver Tanzangebote für Personen mit Querschnittlähmung im Rollstuhl zu erlangen und Herausforderungen und Chancen für alle Beteiligten aufzuzeigen. Die Ergebnisse dieser Arbeit sollen einen Mehrwert für Tanzschulen schaffen und sie ermutigen und unterstützen, inklusive Tanzangebote anzubieten. Daraus ergeben sich folgende zwei grundlegende Fragestellungen. Erstens: Welche Ressourcen braucht es für die Umsetzung von inklusiven Tanzangeboten für erwachsene Personen mit Querschnittlähmung im Rollstuhl und erwachsene Personen ohne Behinderung aus der Sicht der Tanzlehrpersonen? Zweitens: Welche Herausforderungen und Chancen gibt es bei der Gestaltung von inklusiven Tanzangeboten aus der Sicht der Tanzlehrpersonen?

Als Arbeitsmethode wurde eine empirische Forschungsarbeit gewählt. Drei Tanzlehrpersonen mit Erfahrungen mit Personen im Rollstuhl im Tanzunterricht wurden anlässlich eines semistrukturierten Leitfaden-Interviews einzeln befragt. Die Inhalte des Interviews umfassten drei Kategorien: Ressourcen, Herausforderungen und Chancen von inklusiven Tanzangeboten für querschnittgelähmte Personen im Rollstuhl. Die Interviews wurden transkribiert. Die Inhalte wurden nach Codes ausgewertet, welche den Inhalts-Kategorien zugeordnet wurden.

Ergänzend zu den im Interview-Leitfaden angesprochenen Ressourcen, den Rahmenbedingungen, der Haltung aller Beteiligten zueinander, dem Fachwissen zur Behinderung einer Querschnittlähmung und der Methodenvielfalt, kristallisierten sich mit der Informationsbeschaffung und der Kommunikation zwei weitere Ressourcen heraus. Als Herausforderungen wurden ein zu hohes Tanzniveau in der Klasse, die Vielzahl an Diversitäten beim Krankheitsbild, das Verfügen über eine geeignete Methodenvielfalt, die Informationsbeschaffung zu Unterstützungsmöglichkeiten und Weiterbildung, sowie Kommunikation kursintern wie auch extern beschrieben. Die persönliche Entwicklung von Lehrperson und Teilnehmenden, das gemeinsame Herantasten an persönliche Leistungsgrenzen, das Aufbrechen alter Bewegungsmuster, die Reduktion von Hemmungen und die Förderung der gegenseitigen Akzeptanz wurden als Chancen für alle Beteiligten genannt.

Es kann angenommen werden, dass inklusive Tanzangebote für erwachsene Personen mit einer Querschnittlähmung im Rollstuhl erfolgreich gestaltet werden können, wenn die Ressourcen in ausreichendem Masse verfügbar sind. Diese stehen meist in einer Wechselwirkung zueinander und können zu einer Herausforderung werden, wenn sie nur lückenhaft vorhanden sind. Trotz aller Herausforderungen eröffnen sich auch Chancen für alle Beteiligten, sich als Mensch in Bezug auf Persönlichkeit und Bewegungsrepertoire zu entwickeln. Dies könnte Motivation sein, inklusive Tanzangebote anzubieten.

Diese Arbeit soll einen Überblick von Tanzlehrpersonen für Tanzlehrpersonen zur Bereitstellung inklusiver Tanzangebote für erwachsene Personen mit Querschnittlähmung im Rollstuhl liefern. Abschliessend würde eine Erhebung der Bedürfnisse von Teilnehmenden, Fussgängern und Rollstuhlfahrenden in einer weiteren Studie die Datenlage sinnvoll ergänzen.

Abstracts der prämierten Masterarbeiten

Livio Abächerli – Timing of scanning in relation to performance in elite youth female football players during 11v11 match-play

Betreuung: Mirjam Hintermann und Dr. Jörg Fuchslocher

Introduction: In the fast-changing landscape of football, effective scanning is crucial for successful performance and can facilitate players ability to gather essential information about their surroundings. Research has shown that the scanning frequency before ball reception (SF before) influences the success rate of subsequent passes positively. Few studies have emphasized the importance of the moment at which scanning occurs (timing of scanning). So far, the influence of the timing of scanning remains largely unknown. Although previous studies have provided valuable in-sights, further research needs to investigate scanning in a more comprehensive way. The presented study addresses this issue by investigating the SF before and additionally the scanning frequency during ball possession (SF during) as well as the timing of scanning in relation to subsequent pass and dribbling performance (success and direct play), while controlling for opponent pressure and interindividual differences.

The study was conducted with N = 39 female outfield players (age: 17.45 ± 0.88 years) from two elite teams in the Swiss U19 women's national league. Both teams were recorded during two official 11v11 championship matches, resulting in a total of N = 819 events. For each event, video footage was analyzed during the last 10 seconds prior to ball reception until the execution of the subsequent action. For statistical analysis, multilevel logistic regression models were computed and analyzed in relation to the significance of predictor variables and their corresponding odds ratios.

Methods: The findings indicated that the success of subsequent passes was positively influenced by the SF during, whereas the SF before did not significantly affect the success of subsequent passes. Neither the SF before nor the SF during showed any significant influence on dribbling. However, a negative influence of high-pressure conditions was revealed. With regard to direct play, no significant association with the SF before was found. Nevertheless, the likelihood of playing directly was significantly influenced by opponent pressure. In comparison with no pressure, players were more likely to play directly in situations with low, medium, or high pressure. The timing of scanning did not significantly influence the success of subsequent passes or the likelihood of direct play.

Results: Contrary to previous research, the study's findings showed no significant influence on success. Considerations of opponent pressure, inter-individual differences, or general differences between women's and men's football (e.g., play speed) may explain this. The identified positive influence of the SF during on success can be explained in light of fast-changing environments. Thereby, the identified solutions are less likely to evolve due to faster following executions. The absence of significant influences regarding the timing of scanning may be due to the unfavorable examination in relation to the moment of ball reception instead of execution.

Discussion: This study demonstrated the importance of the SF during and opponent pressure on subsequent action performance in women's football. Furthermore, the study emphasizes that further research is required to address the issue of scanning in 11v11 football, considering the influence of SF during and opponent pressure.

William Häni – Changes in Roller Skiing Efficiency during the Preparation Phase of Elite Biathletes and XC Skiers and Influence of Key Aerobic Parameters on On-Snow Skiing Performance

Betreuung: Dr. Tomas Steiner, Elias Bucher und Eva Hofmann

Introduction: $\dot{V}O_2\max$, fractional utilization of $\dot{V}O_2\max$ at lactate threshold (LT), and Gross Efficiency (GE) are key performance factors in Nordic skiing disciplines. While variations in $\dot{V}O_2\max$ following a training regimen are well documented, studies on the evolution of GE remain limited. Additionally, no studies have combined these performance factors to predict on-snow skiing performance.

Aims and Research Questions: This study aims to evaluate changes in GE and $\dot{V}O_2\max$ after a preparation phase and assess whether a combined factor of $\dot{V}O_2\max$, GE, and fractional use of $\dot{V}O_2\max$ at LT better predicts on-snow skiing performance than each factor considered individually.

Methods: Twelve elite biathletes (6 men, 6 women, age: 27.0 ± 3.5 years, $\dot{V}O_2\max$: 69.2 ± 3.7 and 56.2 ± 3.9 mL·kg⁻¹·min⁻¹, respectively) and three female elite XC skiers (age: 24.1 ± 3.8 years, $\dot{V}O_2\max$: 57.4 ± 1.6 mL·kg⁻¹·min⁻¹) participated in this study, concurrently with the FUEL nutrition program. GE using G2, G3, and G4 techniques, and $\dot{V}O_2\max$ were measured at the beginning (T1: June/July) and at the end (T2: October/November) of the preparation phase. Linear regressions were used to evaluate the relationships between the performance factors and on-snow skiing performance for biathletes.

Results: GE decreased ($p < .05$) by 1.8% (both sexes combined) from T1 to T2, with a 3.0% decrease ($p < .05$) in women, while GE remained unchanged ($p = .77$) in men. $\dot{V}O_2\max$ did not change ($p = .07$) for men but increased by 2.9% ($p < .01$) for women. For male biathletes, 99% of the variation in on-snow skiing performance could be explained by the combined factors. No correlation was found for female biathletes.

Discussion: No previous study has reported a GE decrease post-training. The absence of $\dot{V}O_2\max$ evolution in men is consistent with previous studies, while no study has evaluated $\dot{V}O_2\max$ changes in female Nordic skiers during the preparation phase. The concurrent participation of athletes in the FUEL program represents a potential bias. Using the combined performance factor appears promising for predicting the on-snow skiing performance of male biathletes.

Conclusion: Integrating GE tests into the biannual SFISM test battery would allow the use of this combined factor for on-snow skiing performance prediction and verify GE evolution following the preparation phase in Nordic skiers.

Lehre und Sportpädagogik

2024 setzte das Ressort seine Forschung, Entwicklung und Dienstleistung für qualitativ guten und wirkungsvollen Sport fort. Das Projekt «Fit on Duty» leistete einen relevanten Beitrag zur digitalen Transformation der Tätigkeiten im Bereich Forschung und Entwicklung und zur Prävention in der Armee. Die Forschung zur pädagogischen Qualität im Trainingssetting trug zur Professionalisierung des Trainerinnen- und Trainerberufs bei. Die Themen «Ethik» und «Diversität» wurden in den Aus- und Weiterbildungsgefässen des BASPO verankert. Das Ressort trug zudem die Querschnittsverantwortung in der Organisation, Verwaltung und Qualitätssicherung der Lehre.

Monitoring und Evaluation

Die Fachgruppe zeichnet sich für die wissenschaftliche Begleitung der Schweizer Armee im Bereich Sport und Prävention verantwortlich. Mitunter wurden Berichte zu Belastungsmonitoring sowie Programmevaluationen verfasst. Weiter standen zwei grosse Forschungsprojekte mit der Armee im Fokus: einerseits das Projekt «Fit on Duty», bei dem analog 2023 während 15 Wochen in der RS kontinuierlich Daten erfasst wurden. Rekruten trugen Tag und Nacht auf freiwilliger Basis kleine Sensoren. Dieses innovative Projekt verfolgt das Ziel, schwerwiegende gesundheitliche Zwischenfälle vorherzusehen und zu vermeiden. Andererseits untersucht ein Forschungsprojekt eine evidenzbasierte Selektion von Spezialkräften. Dabei wurden über 250 Kandidaten vermessen.

Im Berichtsjahr standen die Auswertungen und das Verfassen von wissenschaftlichen Publikationen im Zentrum. Im Rahmen dieser Projekte wurden internationale Kollaborationen gepflegt. Zudem sind die Forschungsprojekte auch Gegenstand von drei Doktoraten. Die Fachgruppe begleitete mehrere Bachelor- und Masterarbeiten. Sie leistete zudem relevante Arbeit in der Bachelorreform und beim Unterrichten der Studierenden. Im Bereich Evaluation unterstützten Experten der Fachgruppe auch andere Bereiche des BASPO (z. B. J+S oder NSM) und bewirtschaften das Evaluationssystem zu den Studiengängen der Hochschule (EVAS).



Mitarbeitende des Ressorts Lehre und Sportpädagogik

Sportpädagogik

Die Fachgruppe beschäftigte sich 2024 mit drei Projekten:

- Die Fachgruppe ist bei zahlreichen Entwicklungsarbeiten an der Reform des Bachelorstudiengangs beteiligt. Im Vordergrund standen konzeptuelle Entwicklungen für das Begleitete Selbststudium sowie für die Eignungsabklärung ab 2025. Für das Begleitete Selbststudium wurden Good-Practice-Beispiele erarbeitet, die die Umsetzung dieses Reformelements ab dem Herbstsemester 2025 unterstützen. Für die zukünftige Eignungsabklärung wurde ein neues pädagogisch-psychologisches Diagnostikkonzept erarbeitet, das erstmals neben der motorischen Fähigkeiten und Fertigkeiten auch die persönliche Eignung von Kandidatinnen und Kandidaten für ihr zukünftiges Berufsfeld erfasst.
- Im von swissuniversities geförderten Projekt «Open Education and Digital Competencies» arbeiten 13 Hochschulen gemeinsam an der Entwicklung und Implementierung von Open Educational Platforms (OEPs) and Resources (OERs). Im Fachbereich wurde dazu ein Template zur Erarbeitung einer OER entwickelt und an einer Fachtagung vorgestellt. Davon ausgehend werden im kommenden Jahr digitale Lehr-Lerninhalte für zwei Module des neuen Bachelorstudiengangs erarbeitet.
- In Kooperation mit der Eidgenössischen Hochschule für Berufsbildung (EHB) wird die EHSM ab dem Herbstsemester 2025 einen lehrbefähigenden Diplomstudiengang für Sportlehrpersonen an Berufsfachschulen anbieten. 2024 wurden dazu die organisatorischen und konzeptuellen Grundlagen erarbeitet. In Ergänzung dazu wurde eine Befragung von Bachelorstudierenden zu ihren Studienabsichten durchgeführt, die ein erfreulich hohes Interesse an diesem neuen Studienangebot aufzeigt.

Integration und Prävention

Was braucht es für einen wertvollen Sport in der Schweiz? Wie können Geschlechter-, Diversitäts- und Ethikkompetenzen gefördert werden? Mit diesen zwei Fragen beschäftigte sich die Fachstelle im Jahr 2024 wiederkehrend. Im Rahmen des Projektes «Ethik im Schweizer Sport» erarbeitete die Fachstelle in Zusammenarbeit mit Swiss Olympic diverse Unterlagen für die Bildung. U.a. ist ein methodischer Leitfaden entstanden. Er zeigt auf, wie Ethik mit Hilfe des Swiss Olympic Ethik-Kompasses geschult werden kann. Die Fachstelle engagierte sich auch im Projekt «Vielfalt verstehen, Vielfalt leben» und sensibilisierte unterschiedliche Zielgruppen zur Auseinandersetzung mit ihrer Haltung und ihrem Verhalten hinsichtlich der Vielfalt. Bewährtes aus der Umsetzung wurde im Themenmodul «Vielfalt und Werte» im Rahmen der Bachelorrevison verankert. Die praxisnahe Beitragsserie [Vielfalt erleben – Vielfalt leben](#) wurde in diesem Jahr abgeschlossen. Insgesamt sind sieben Beiträge entstanden, z. B. [Umgang mit Vorurteilen beim Bewegen und Begegnen](#). Sie unterstützen eine Auseinandersetzung mit den Themen rund um kulturelle Vielfalt in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Zudem sind in der J+S-Arbeitsgruppe Sport und Handicap seit 2024 erstmalig zwei Personen mit einer Hörbehinderung Mitglied. Die Fachstelle möchte damit die Stimme der direkt Betroffenen verstärken. Zukünftige Inhalte können so gezielter auf die entsprechenden Gruppen ausgerichtet werden.

Aus dem Projekt «Lernaufgaben» mit der PH ZH:

Kühnis, J., Steinmann, P., Gramespacher, E. & Ferrari, I. (2024).

Lernaufgaben zur Förderung motorischer Basiskompetenzen in der Eingangsstufe.

In C. Herrmann, H. Seelig & F. Ennigkeit (Hrsg.), *Motorische Basiskompetenzen* (S. 247–261). Wiesbaden: Springer VS.

Mit der Einführung kompetenzorientierter Lehrpläne und zur Erreichung der diesbezüglichen Kompetenzerwartungen hat sich der Bedarf an geeigneten Aufgabenformaten für das Schulfach Bewegung und Sport verstärkt. Um sportunterrichtende Lehrpersonen bei der Formulierung kompetenzorientierter Aufgaben in der Eingangsstufe zu unterstützen, gibt dieser Beitrag eine Orientierungshilfe. Dazu werden im Beitrag ein sportdidaktisches Rahmenmodell wie auch zwei exemplarische, erprobte Lernaufgaben zur Förderung motorischer Basiskompetenzen in der Eingangsstufe vorgestellt.

Martin Flück, Christian Protte, Marie-Noëlle Giraud, Thomas Gsponer and Alain Dössegger

Genotypic Influences on Actuators of Aerobic Performance in Tactical Athletes

<https://doi.org/10.3390/genes15121535>

Background: This study examines genetic variations in the systemic oxygen transport cascade during exhaustive exercise in physically trained tactical athletes. Research goal: To update the information on the distribution of influence of eleven polymorphisms in ten genes, namely ACE (rs1799752), AGT (rs699), MCT1 (rs1049434), HIF1A (rs11549465), COMT (rs4680), CKM (rs8111989), TNC (rs2104772), PTK2 (rs7460 and rs7843014), ACTN3 (rs1815739), and MSTN (rs1805086)—on the connected steps of oxygen transport during aerobic muscle work. Methods: 251 young, healthy tactical athletes (including 12 females) with a systematic physical training history underwent exercise tests, including standardized endurance running with a 12.6 kg vest. Key endurance performance metrics were assessed using ergospirometry, blood sampling, and near-infrared spectroscopy of knee and ankle extensor muscles. The influence of gene polymorphisms on the above performance metrics was analyzed using Bayesian analysis of variance. Results: Subjects exhibited good aerobic fitness (maximal oxygen uptake (VO₂max): 4.3 ± 0.6 L min⁻¹, peak aerobic power: 3.6 W ± 0.7 W kg⁻¹). Energy supply-related gene polymorphisms rs1799752, rs4680, rs1049434, rs7843014, rs11549465, and rs8111989 did not follow the Hardy–Weinberg equilibrium. Polymorphisms in genes that regulate metabolic and contractile features were strongly associated with variability in oxygen transport and metabolism, such as body mass-related VO₂ (rs7843014, rs2104772), cardiac output (rs7460), total muscle hemoglobin content (rs7460, rs4680), oxygen saturation in exercised muscle (rs1049434), and respiration exchange ratio (rs7843014, rs11549465) at first or secondary ventilatory thresholds or VO₂max. Moderate influences were found for mass-related power output. Conclusions: The posterior distribution of effects from genetic modulators of aerobic metabolism and muscle contractility mostly confirmed prior opinions in the direction of association. The observed genetic effects of rs4680 and rs1049434 indicate a crucial role of dopamine- and lactate-modulated muscle perfusion and oxygen metabolism during running, suggesting self-selection in Swiss tactical athletes.

Leistungssport

Die Inbetriebnahme der neuen Labore im Lärchenplatz wie auch ein Leitungswechsel prägten 2024 das Ressort Leistungssport. Mit dem neuen grossen Laufband, dem Sprinttunnel, der Messhalle sowie den modernen Anlagen für Rehabilitation und Regeneration bietet Magglingen eine Top-Infrastruktur für Leistungsdiagnostik, Forschung wie auch die Behandlung von Athletinnen und Athleten. In intensiver Zusammenarbeit mit den Verbänden wird das Angebot im physischen wie auch psychischen Bereich weiterentwickelt. Neue Projekte wie «From a Pyramid to a Square in Understanding Youth Athletes' Mental Health» und «Mind to Win» wurden bewilligt und können nun gestartet werden.



Anzahl Athletinnen und Athleten: 549

Anzahl Tests: 1269

Sportphysiologie Kraft

In diesem Jahr ging der 90 Meter lange Sprinttunnel in Betrieb. Dank der eingebauten Technologie, unter anderem Kraftmessplatten und Trackingverfahren zur Erfassung und Aufzeichnung von Bewegungen, können die einzelnen Laufschritte beim Sprint bis ins kleinste Detail analysiert werden. Gemeinsam mit Swiss Athletics wurden bereits die ersten wissenschaftlichen Projekte gestartet. Die Anzahl durchgeführter Tests in der Dienstleistung verzeichnete erneut einen Rekord. Athletinnen und Athleten aus 19 verschiedenen Sportarten (nur Nationalkader) und 35% der Schweizer Olympionikinnen und Olympioniken von Paris 2024 profitierten vom komplexen zweiteiligen Test zur Erfassung der Maximal- und Explosivkraft und den daraus abgeleiteten, detaillierten Trainingsempfehlungen. Zusätzlich wurden das spezifische Krafttrainingsangebot für Athletinnen und Athleten der Spitzensport-RS ausgebaut und ein interessantes Forschungsprojekt zu den Bremsfähigkeiten von Unihockeyspielerinnen und -spielern durchgeführt. Zweimal stand das Team beim Talent Treff Tenero (3T) von Swiss Olympic für den Nachwuchs im Einsatz. Der Fachbereich unterrichtete in allen Hochschulgefässen der EHSM (Bachelor, Master, Trainerbildung) und hielt Vorträge an internationalen Kongressen und Symposien. Zusätzlich publizierte das Team einen Originalartikel zum Thema Einfluss einer Voraktivierung auf die Sprungleistung und betreute fünf Qualifikationsarbeiten.



Anzahl Athletinnen und Athleten: 72

Anzahl Tests: 128

Laufband

- 4,5×3 m Lauffläche
- 11,5 Tonnen Gewicht
- bis 50 km/h Bandgeschwindigkeit
- bis zu 25 % Steigung

Sportphysiologie Ausdauer

Das Team Sportphysiologie Ausdauer vollzog anfangs Jahr den Umzug der vier Labore «Running-Labor», «Cycling-Labor», «Blutvolumen-Labor» und «Nordic-Labor» vom «Nordic Pavillon» in den «Neubau Lärchenplatz». Höhepunkt war die Installation des neuen grossen Laufbandes «The Beast», das von den Athletinnen und Athleten der Sportdisziplinen Langlauf, Biathlon, Mountainbike und Rad Bahn benutzt wird. Der Umzug klappte hervorragend, die leistungsdiagnostischen Untersuchungen mit den Ausdauerathletinnen und -athleten konnten dank den sehr engagierten Mitarbeitenden nahtlos und mit hoher Qualität weitergeführt werden. Zudem unterstützte das Team die betreuten Sportverbände mit grösseren wissenschaftlichen Projekten im Hinblick auf die Olympischen Sommerspiele in Paris. Für die Olympischen Winterspiele in Torino 2026 wurden erste wissenschaftliche Unterstützungs-



Mitarbeitende des Ressorts Leistungssport



Anzahl Athletinnen und Athleten: 841

Anzahl Tests: 5616

projekte gestartet. Zusammen mit internationalen Partnern (Finnland und USA) veröffentlichte der Fachbereich zudem eine wegweisende Publikation im Bereich des Höhentrainings im Journal of Applied Physiology und hielt Beiträge an internationalen Kongressen. In der Lehre betreute das Team verschiedene Kurse im Bachelor- und in den Masterstudiengängen und führte die Verteidigung der Masterarbeiten (Master Spitzensport) durch.

Spielsport

Der Bezug des «Neubaus Lärchenplatz» markierte einen Meilenstein für das Team Sportphysiologie Spielsport. Das neue Spielsport-Kraftlabor, die Messhalle und der Sprinttunnel bieten optimale Bedingungen für Tests im Spielsport. Die feste Installation aller Geräte unter einem Dach vereinfacht die Organisation erheblich und ermöglicht effiziente Testdurchführungen.

Im Fokus stand die erfolgreiche Implementierung der Testbatterie in der neuen Umgebung für Teams sowie Athletinnen und Athleten der nationalen Verbände in Eishockey, Fussball und Handball.

Die Integration neuer Messtechnologien, insbesondere 3D-Kraftmessplatten, ermöglicht die Entwicklung innovativer Testverfahren, die darauf abzielen, die spezifischen Bewegungsformen der Spielsportarten noch präziser abzubilden. Mit Fussball-Torhüterinnen und -Torhütern wurden neue Testformen bereits angewendet.

Das Team Sportphysiologie Spielsport setzte 2024 Akzente in der Förderung des Frauensports. Ein Highlight war der Start der interdisziplinären Studie «How much is enough?», die über ein Jahr hinweg mehr als 200 talentierte Nachwuchs-Fussballspielerinnen der U20-Meisterschaft untersucht. Diese Studie analysiert die Inzidenz von körperlichen und mentalen Gesundheitsproblemen im Zusammenhang mit sportlicher Belastung und Lebensstress, um die Betreuung und Verletzungsprävention im Frauenfussball zu verbessern.

Parallel dazu wurden erstmals umfassende Leistungstests mit dem Handball-Nationalteam der Frauen zur Vorbereitung auf die Heimeuropameisterschaft durchgeführt.

Durch die Verbindung von Forschung und praktischer Anwendung trägt das Team aktiv zur Leistungsoptimierung und Gesundheitsförderung im Frauenspielsport bei und unterstützt die Professionalisierung des Frauensports in der Schweiz.

Technik und Taktik

Im Fachbereich Technik und Taktik standen die Lehre und Forschung zur Entwicklung technischer und taktischer Kompetenzen im Nachwuchsleistungssport im Mittelpunkt der Aktivitäten. Darüber hinaus wurden verschiedene Dienstleistungsprojekte, u.a. für Swiss Olympic, erfolgreich weitergeführt. In Zusammenarbeit mit dem Team Trainingswissenschaft konnten insbesondere Projekte im Bereich der Wettkampfgestaltung, die auch den Breitensport umfassen, fortgesetzt werden. Anfragen der Sportverbände zu Themen aus dem Fachgebiet Technik und Taktik konnten mehrheitlich in Form von Beratungen und Seminaren bearbeitet werden.

Im Bereich Forschung und Entwicklung stand im Rahmen einer Doktorandenstelle das Blickverhalten von Nachwuchsfussballerinnen unmittelbar vor Ballbesitz im Zentrum des Interesses. Dazu wurde eine erste Studie veröffentlicht. Der Fachbereich führte im Projekt «Spielintelligenz» zusammen mit dem Schweizer Fussballverband und der Universität Bern eine umfangreiche Trainingsstudie zur Verbesserung der Spielintelligenz durch.

Er weitete die Aktivitäten in verschiedenen Ausbildungsgefässen aus und steigerte die Anzahl der Lehreinträge. Zudem war er aktiv an der Weiterentwicklung verschiedener Lehr- und Lernmaterialien beteiligt, u.a. für Jugend und Sport. Darüber hinaus wurden Planungen für den im kommenden Jahr startenden neuen Bachelor-Studiengang vorangetrieben. Die Betreuung wissenschaftlicher Arbeiten zu taktischen Leistungsparametern in Spilsportarten führte zudem zu wichtigen Erkenntnissen. So kann insbesondere die Spielintelligenz im Nachwuchsfussball systematisch beurteilt werden.

Trainingswissenschaft

Die Fachgruppe Trainingswissenschaft blickt auf ein erfolgreiches Jahr zurück, geprägt von Fortschritten in der Verbindung von Wissenschaft und Praxis, der Talentförderung und der Unterstützung von Sportverbänden.

Sie entwickelte im Projekt «Smart Competitions» in Zusammenarbeit mit Swiss Olympic angepasste Wettkampfformen, welche die nachhaltige Entwicklung von Athletinnen und Athleten fördern. Das Player-Labeling-Projekt ermöglichte es dem Schweizerischen Fussballverband (SFV), durch den Einbezug biologischer Altersdaten gezieltere Selektionsentscheidungen zu treffen. Eine Studie mit Swiss Aquatics analysierte den Krafttransfer vom Athletiktraining an Land auf die schwimmerische Leistung im Wasser. Die Ergebnisse flossen direkt in die Optimierung der Trainingsinhalte ein.

Drei Doktoratsprojekte mit dem SFV, Swiss Aquatics und Swiss-Ski untersuchen die Themenbereiche langfristige Leistungsentwicklung im Nachwuchssport, Key-Performance-Indikatoren und Verletzungsprävention. Ergänzend wurden Swiss-Ski und Swiss Aquatics durch Leistungsdiagnostiken und Performance-Analysen unterstützt, Swiss Athletics bei der Betreuung von Athletinnen und Athleten, der SFV durch wissenschaftliche Beratung – unter anderem zu Perzentilkurven für Nachwuchstalente.

Die Mitarbeitenden der Fachgruppe integrierten die gewonnenen Erkenntnisse in die Lehre und Weiterbildung, um den Wissenstransfer in die Praxis sicherzustellen.

Sportpsychologie

Das vom Schweizerischen Nationalfonds (SNF) finanzierte Projekt «Mental Health of Swiss Elite Athletes» konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Es untersuchte unter anderem die Prävalenz psychischer Erkrankungen sowie Massnahmen zur Förderung der psychischen Gesundheit im Schweizer Sportsystem. Zudem lief im Rahmen des Projekts ein PhD.

Das ebenfalls vom SNF finanzierte und in Zusammenarbeit mit der ETH Zürich durchgeführte Projekt zur Entwicklung und Validierung eines pupillenbasierten Biofeedbacksystems in einer Virtual-Reality-Umgebung erreichte einige Meilensteine. Die Drittmittelakquisition verlief äusserst erfolgreich: Der SNF finanziert «From a Pyramid to a Square in Understanding Youth Athletes' Mental Health» und Swiss Olympic zusammen mit fünf Spilsportverbänden «Mind to Win». Beide Projekte haben eine Laufzeit von vier Jahren.

In der Lehre führte das Team Sportpsychologie Module im Bachelor- und Masterstudium der EHSM sowie in der Trainerbildung Schweiz durch. Extern waren Mitarbeitende zudem in der Lehre an der Universität Bern und der Fachhochschule Nordwestschweiz sowie in der Weiterbildung an der Universität Bern und der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften engagiert. Wichtige Dienstleistungen wurden unter anderem für Sportlerinnen und Sportler der Spitzensport-RS, von Swiss Shooting, des Schweizerischen Handball-Verbands, des Schweizerischen Turnverbands, des Schweizerischen



Leistungsvereinbarungen mit Sportverbänden

- Swiss Olympic
- Swiss Ski
- Swiss Ice Hockey Federation
- Swiss Athletics
- Swiss Cycling
- Swiss Aquatics
- Swiss Triathlon
- Swiss Shooting
- Schweizerischer Fussballverband
- Schweizerischer Handball-Verband
- Schweizerischer Turnverband



Sportpsychologische Beratungen: 380



Medizinische Konsultationen: 826

Fussballverbands und des Schweizerischen Leichtathletikverbands erbracht. In der Dienstleistung ist eine Verlagerung der Arbeit mit einzelnen Athletinnen und Athleten hin zur Arbeit mit Teams, Gruppen und zur Konzeptentwicklung für Verbände zu beobachten.

Sportmedizin

Im Fokus der Mitarbeitenden der Sportmedizin stand auch in den neuen Räumlichkeiten die Betreuung von Spitzen- und Nachwuchssportlerinnen und -sportlern bei akuten Erkrankungen und Verletzungen sowie die Prävention. Eine grosse Herausforderung im gesamten Jahr stellten die Ausfälle im Medical Team dar, welche leider nicht vollumfänglich aufgefangen werden konnten. Trotzdem wurden ähnlich der Vorjahre in 19 Sportarten sportärztlich-präventive Untersuchungen durchgeführt. Davon war ein Drittel der betreuten Athletinnen und Athleten französisch- oder italienischsprachig. 65% der untersuchten Personen waren Athletinnen.

Die Lehre wurde mit grossem Elan im gleichen Umfang wie in den Vorjahren fortgeführt, und zwar in Form der Betreuung von Medizinstudierenden sowie von Vorlesungen und Kursen in sportwissenschaftlichen Lehrgängen im Bachelor und Master und der Trainerbildung. Die Forschungsarbeit sowie die interprofessionelle Zusammenarbeit konzentrierten sich auf Themen wie «Frau und Sport» und die ganzheitliche Betreuung von Athletinnen und -athleten im Leistungssport.



Physiotherapeutische Behandlungen: 4494
Durchgeführte Massagen: 1499

Sportphysiotherapie

Der Fachbereich Sportphysiotherapie konnte mit den neuen Räumlichkeiten seine Standards weiter ausbauen. Er verfolgt das Ziel, durch präzise Diagnostik, individuelle Betreuung und den Einsatz modernster Rehabilitationsmethoden die Leistungsfähigkeit der Sportlerinnen und Sportler zu fördern, Verletzungen vorzubeugen und eine sichere Rückkehr in den Sport zu gewährleisten.

Die neuen Räumlichkeiten der Sportphysiotherapie am Lärchenplatz wurden in den täglichen Betrieb überführt. Nach kleineren Anpassungen läuft das Tagesgeschäft reibungslos und erfüllt die Erwartungen der Athletinnen und Athleten sowie des gesamten Physiotherapie-Teams. Dank der separaten Bereiche für Behandlungen, Krafttraining und funktionelles Training können Rehabilitation und sportartspezifisches Training optimal kombiniert werden. Besonders der neu gestaltete Kraft- und Trainingsraum bietet Trainerinnen und Trainern die Möglichkeit, ihre Athletinnen und Athleten direkt vor Ort zu begleiten. Dies verbessert die Kommunikation und fördert die notwendige interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen der Physiotherapie und den Trainerinnen und Trainern.

Das Regenerationsangebot wurde durch das neue «Regenerationszentrum Aqua» und den «Regenerationsbereich Massage» erweitert. Sie tragen wesentlich dazu bei, die Balance zwischen Belastung und Erholung zu optimieren und die physische Regeneration der Athletinnen und Athleten während langer Rehabilitations- und Trainingsphasen zu unterstützen.

Inhaltlich beschäftigte sich der Fachbereich intensiv mit den Themen «Kognition in der Rehabilitation» und «Geschwindigkeitsgesteuertes Krafttraining». Ziel war die Entwicklung von praxisorientierten Leitlinien zur gezielten Anwendung in den verschiedenen Phasen der Rehabilitation. Die Integration dieser neuen Ansätze in das Konzept stärkt die Arbeit und bietet den Athletinnen und Athleten eine noch effektivere Vorbereitung auf ihre Rückkehr in den Leistungssport.

Parallel zu diesen Entwicklungen setzten die Mitarbeitenden ihre Lehrtätigkeit im gewohnten Rahmen fort.

Hintermann, M., Romann, M., Schmid, J., Taube, W., & Fuchslocher, J. (2024).

The influence of scanning behaviour on performance during 4v4 small-sided games in youth female football.

Journal of Sports Sciences, 42(21), 1977–1985.

<https://doi.org/10.1080/02640414.2024.2421662>

Scanning is an important perceptual skill that enables football players to gather information about opponents, teammates and the environment in real-time. This study investigated scanning before and during ball possession and its effect on the success of the subsequent action in U19 female footballers. Sixty-one elite and grassroots players (age: 16.7 ± 1.4) were recruited and analysed during 4v4 small-sided games. A total of 2010 game situations were video recorded for subsequent manual tagging. Multilevel logistic regression models revealed that elite players performed significantly more scans prior to first ball contact than their grassroots counterparts, but the number of scans performed during ball possession did not differ between competition levels. Furthermore, scans before and during ball possession positively influenced player's performance, whereas opponent pressure negatively influenced the success of subsequent actions, regardless of competition level. Differentiating between various subsequent actions revealed that scans before ball possession had a positive effect on the success of dribblings and passes, whereas scans during ball possession only had a positive effect on dribblings. Our results underline the importance of scanning in youth female football. These findings should be considered by coaches in the long-term development of players to increase the level of performance at elite age.

Born, D.-P., Burkhardt, D., Buck, M., Schwab, L., & Romann, M. (2024).

Key performance indicators and reference values for turn performance in elite youth, junior and adult swimmers.

Sports Biomechanics, 1–21.

<https://doi.org/10.1080/14763141.2024.2409657>

This study aimed to determine kinematic and kinetic key performance indicators (KPI) of swimming turn performance using principal component analysis (PCA) and multiple linear regression analysis and provide reference values using percentiles. Touch and tumble turn performances of male ($n=68$) and female ($n=48$) Swiss national team members from three age categories—adult (20.2 ± 2.7 yrs, 790 ± 57 points), junior (16.2 ± 0.8 yrs, 729 ± 53 points) and youth swimmers (14.4 ± 1.0 years of age, 667 ± 53 World Aquatics swimming points, respectively)—were assessed with a motion analysis system equipped with a force plate on the pool wall, one over- and four underwater cameras sampling forces at 500 Hz and footages at 100 Hz. The PCA reduced the 27 original variables by up to 15% depending on turn type and age category using Varimax component loading of >0.6 and explained up to 91% of the total variance. The highest Varimax component loadings for each principal component were used to determine KPI for each turn type and age category using multiple-regression analysis with total turn time as dependent variable. These KPI should be used to interpret turn performances and identify individual swimmers' strengths, weaknesses and future potentials with the help of the percentiles as reference values.

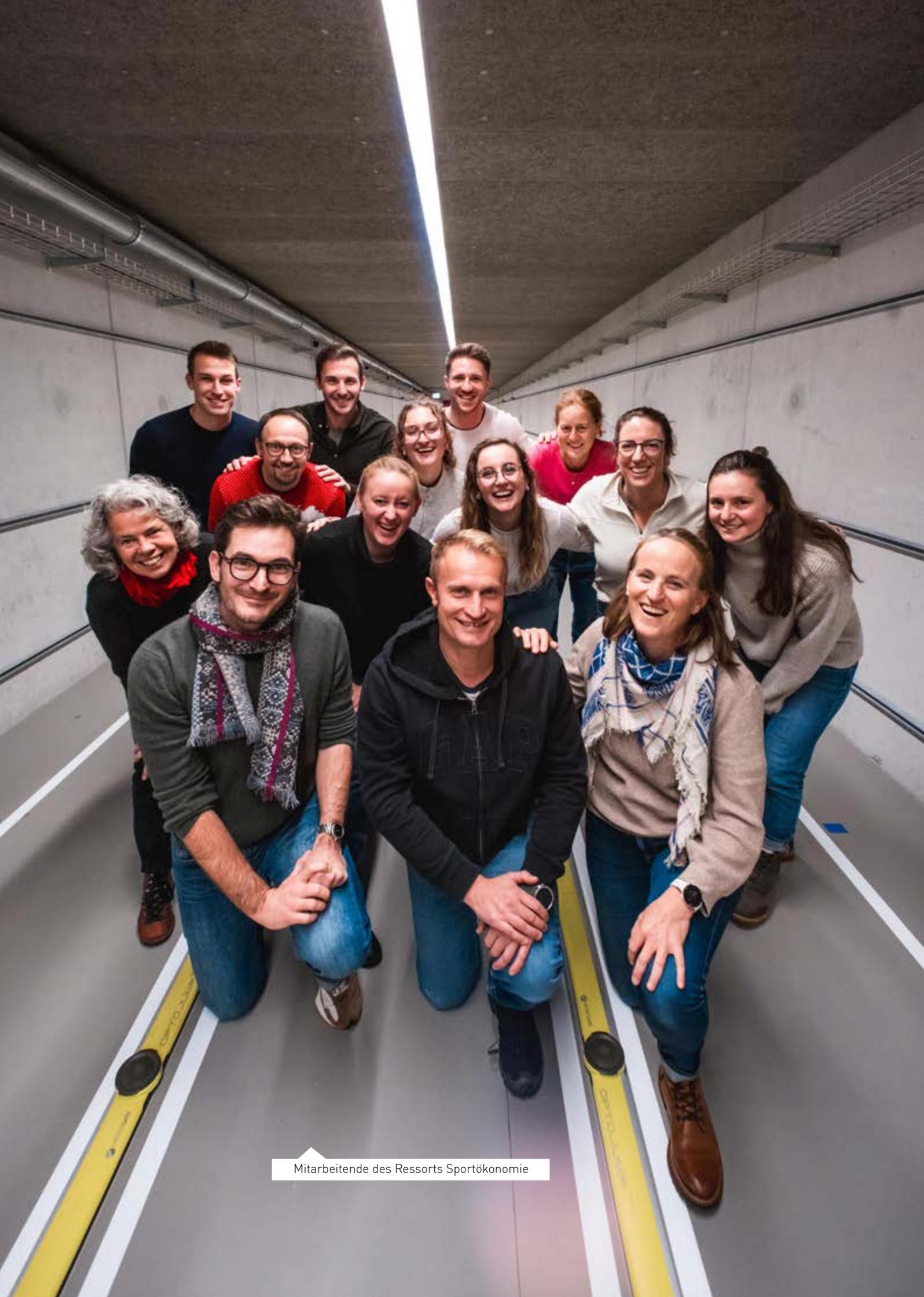
Sportökonomie

2024 entwickelte sich das Ressort Sportökonomie in den Bereichen Weiterbildung, Forschung und Innovation weiter. Es konzentrierte sich insbesondere auf die Durchführung von drei neuen Weiterbildungsstudiengängen betreffend Sportstättenmanagement, nationale Sportsysteme und nationale Sportverbände. Die Fachstelle Sportanlagen führte zahlreiche Beratungen und den CAS EHSM Sportanlagen durch. Das Jahr zeichnete sich auch durch die Entwicklung eines Innovationsprojekts für die Ausbildung von Athletinnen und Athleten sowie die Veröffentlichung eines Analyseberichts über die Ergebnisse der Schweiz an den Olympischen Spielen in Paris 2024 aus.

Fachgruppe Sportsysteme

Die thematischen Schwerpunkte der Fachgruppe Sportsysteme in der Lehre waren geprägt vom Start des neuen Masterstudiengangs Spitzensport 2024–26 mit den Blocktagen in Tenero. Nach einem Besuch des Sportpanoramas beschäftigten sich die Studierenden der beiden Vertiefungen Sportmanagement und Trainingswissenschaft während zwei Tagen mit dem Thema «Leistungssport Schweiz», basierend auf der entsprechenden Studie von Kempf et al. (2021). Das Thema wurde in der didaktischen Form einer Konferenz umgesetzt, bestehend aus verschiedenen Keynotes, Sessions mit Kurzpräsentationen der Studierenden, Workshops und einem gestalteten Freizeitprogramm. Im Herbst startete zudem die erste Durchführung des neuen CAS «Strategische und nachhaltige Sportsystementwicklung». Weiter leistete die Fachgruppe verschiedene konzeptionelle Arbeiten für die Bachelorrevision.

Im Bereich Forschung und Entwicklung lag der Schwerpunkt auf der Medialisierung der Athletinnen und Athleten in den sozialen Medien sowie dem internationalen sportlichen Wettbewerb zwischen den Nationen bei den Olympischen Spielen. Letzteres wurde in Zusammenarbeit mit dem SPLISS-Konsortium (Sports Policy Factors Leading to International Sporting Success) im Bericht «Paris 2024: Evaluation of the elite sport expenditure and success of 17 nations» von De Bosscher, Shibli, Smismans, Weber et al. (2024) publiziert. Sowohl bei der 32. Konferenz der European Association for Sport Management (EASM) als auch beim 11. International Sport Business Symposium in Paris war die Fachgruppe mit verschiedenen Präsentationen vertreten.



Mitarbeitende des Ressorts Sportökonomie



Schriftenreihe zu Planung, Bau und Betrieb von Sportanlagen

- 25 (deutsch/französisch)
 - 3 (deutsch/französisch/italienisch)
- Total: 28

Die Dokumente können auf www.basposhop.ch als Printversion bestellt oder als kostenloses PDF heruntergeladen werden.

Im Bereich der Dienstleistungen konnte die Fachgruppe für die Schweizer Armee ein Projekt zur vergleichenden Analyse der Spitzensportförderung von Athletinnen und Athleten durch Armee und Zoll in den Nachbarländern weiterentwickeln und abschliessen. Zudem führte sie für Swiss Olympic im Bereich Business Intelligence das Pilotprojekt zur Nutzung der Datenvisualisierung mittels PowerBI weiter und bereitete ausgewählte Daten für die Einstufung der Sommersportarten 2024–2027 im Bereich der «Gesellschaftlichen Bedeutung» auf. Weiter mandatierte Swiss Olympic die Fachgruppe im Projekt «Swiss Olympic Park» damit, bis Mitte 2025 ein Labelingsystem von «Research and Performance Centres» zu entwickeln.

Ein weiterer wichtiger Meilenstein war die erfolgreiche Durchführung der 4. Tagung Sportmanagement mit dem Thema «Empowerment von Athletinnen und Athleten im Sportsystem: Wie können wir das ermöglichen?» in Zusammenarbeit mit den Partnern Swiss Sport Managers, Think Sport, Swiss Olympic und Swiss Coach.

Fachstelle Sportanlagen

Das Berichtsjahr war geprägt vom plötzlichen Tod des Fachstellenleiters Niklaus Schwarz im März. Niklaus Schwarz prägte die Fachstelle Sportanlagen am BASPO massgeblich. Er war sowohl national als auch international gut vernetzt, seine Expertise wurde allseits sehr geschätzt. Sein Wirken und seine Persönlichkeit werden in bester Erinnerung bleiben.

Trotz verminderten Personalressourcen konnten die meisten der geplanten Aktivitäten und Dienstleistungen erfolgreich vollzogen werden. So wurde der CAS EHSM Sportanlagen zum achten Mal durchgeführt (mehr dazu im Kapitel Aus- und Weiterbildung). An der Fachtagung mit dem Thema «Regionale Finanzierung von Sportanlagen» konnten erneut rund 120 Teilnehmende begrüsst werden. Vorträge aus der Wirtschaft und dem SECO bildeten die fachliche Grundlage für die Referate zu den Praxisbeispielen. Die mündlichen und schriftlichen Rückmeldungen zeigten auf, dass die Nutzung regionaler Synergien und eine gemeinsame Finanzierung Relevanz haben.

Die fachliche Dienstleistung konnte auch 2024 im Umfang von rund 140 Beratungen telefonischer oder schriftlicher Art angeboten werden. Die Publikation von aktualisierten Schriften musste aufgrund der reduzierten Kapazität auf nächstes Jahr verschoben werden.

Fachgruppe Organisationsentwicklung

2024 konzentrierten sich die Forschungsaktivitäten der Fachgruppe besonders auf das Thema der Entwicklung und Vermittlung von Werten in Schweizer Sportvereinen. Dies zeigt sich insbesondere in der Einrichtung eines Doktorandenprojekts mit der Universität Lausanne sowie durch die Herausgabe und Redaktion eines Sammelbandes zum Thema Sportmanagement in Europa mit den Forschungspartnern. Parallel dazu wurde ein von Think Sport unterstütztes Innovationsprojekt zur Ausbildung von Athletinnen und Athleten mithilfe von künstlicher Intelligenz ins Leben gerufen. Es stützt sich vor allem auf die Erfahrung der Gruppe im Bereich des Karrieremanagements von Spitzensportlerinnen und -sportlern mit besonderem Schwerpunkt auf Spitzensport-Rekrutinnen und -Rekruten. Im Bildungsbereich entwickelte die Fachstelle in Zusammenarbeit mit Swiss Olympic und dem Institut für Verbands-, Stiftungs- und Genossenschaftsmanagement (VMI) ein neues Weiterbildungsprodukt zum Thema Management von Sportverbänden. Das erste Ausbildungsmodul zur Analyse der Trends und des Umfelds von Sportorganisationen fand im Oktober 2024 in Magglingen statt.

De Bosscher, V., Shibli, S., Smismans, S., Weber, A.C., et al. (2024)

Paris 2024. Evaluation of the Elite Sport Expenditure and Success of 17 Nations.

[SPLISS evaluatie Parijs Olympische Spelen_V2-final pdf_0.pdf](#)

In the run-up to the Paris 2024 Olympic and Paralympic Games, the SPLISS consortium invited nations with an interest in elite sport development systems to (voluntarily) take part in an exercise to quantify their nationally coordinated expenditure on elite sport. In total, 17 nations accepted the challenge and participated in a benchmark study called SPLISS Pillar 1 – Light 2024. This report aims to evaluate the financial support for elite sport and to analyse the success achieved at the Paris 2024 Olympic Games. Funding is the first Pillar of the nine Pillar SPLISS model and quantifies the most important input to the process of producing elite athletes capable of competing at the highest level of international sport. The objective for each nation is to be efficient with their financial budgets, striving to achieve optimal performance (i.e. outputs) with minimal support. This is an indicator of the efficiency of elite sport investments and the effectiveness of policies. The processes that show how funding is invested and how elite sport policy is developed in each nation, are not measured in this SPLISS Pillar 1 – Light 2024 study. This is reflected by Pillars 2-9, which are indicators of the throughput stage. Finally, as ever more nations strive for Olympic success by investing strategically in elite sport, resulting in increasing government funding globally, there has been a clear shift in discourse amongst these governments from winning Olympic medals to delivering societal outcomes or impact such as togetherness, national pride and identity, wellbeing, and boosting grassroots sport participation.

Mrkonjic, M., Weber A.C., and Pillet F. (2024)

Event Governance – *Routledge Encyclopedia in Sport Studies*

<https://doi.org/10.4324/9780367766924-RESS55-1>

This contribution reviews the main characteristics of the event's life cycle including recent examples of international events, describes the special features of organising committees, and presents a network of stakeholders that are associated with the organisation of an event in a networked perspective.

Trainerbildung Schweiz

Die Trainerbildung Schweiz (TBS) fokussierte 2024 neben dem regulären Kursbetrieb auf die Neukonzeption der Spezialisierung Athletik und die internationale Zusammenarbeit im Rahmen des Global Coaches House in Paris. Darüber hinaus setzten die Mitarbeitenden wichtige Impulse in den Bereichen Ethik im Sport, Frau und Spitzensport sowie bei der Stärkung und Optimierung interner Strukturen.



■ Berufstrainerlehrgang

92 Teilnehmende

■ Frauen	11
■ Männer	81
■ deutsch	66
■ französisch	26
■ italienisch	-

■ Diplomtrainerlehrgang

12 Teilnehmende

Neukonzeption der Spezialisierung Athletik

Die Trainerbildung Schweiz setzte wichtige Schritte zur grundlegenden Überarbeitung der Spezialisierung Athletik um. Der neue Athletiklehrgang, der ab 2025 angeboten wird, richtet sich an Trainerinnen und Trainer im Spitzensport und berücksichtigt die wachsenden Anforderungen in der Athletikbetreuung. Ziel ist es, praxisorientierte und wissenschaftlich fundierte Kompetenzen zu vermitteln, die eine optimale Unterstützung von Athletinnen und Athleten gewährleisten. Die inhaltlichen Schwerpunkte des Lehrgangs umfassen unter anderem Trainingsplanung, Belastungssteuerung und die Integration aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Praxis, um die Qualität im Athletiktraining auf Spitzensportniveau zu heben.

Global Coaches House in Paris

Die Trainerbildung Schweiz beteiligte sich aktiv am Global Coaches House, das parallel zu den Olympischen Sommerspielen 2024 in Paris stattfand. Diese Plattform bot Trainerinnen und Trainern aus der ganzen Welt die Möglichkeit, innovative Ansätze auszutauschen, voneinander zu lernen und den internationalen Dialog über aktuelle Themen zu vertiefen. Die Teilnehmenden aus der Schweiz nutzten die Veranstaltung, um wertvolle Impulse für die Weiterentwicklung ihrer Coaching-Strategien zu gewinnen und ihre internationale Vernetzung zu stärken. Die Einblicke aus Paris sollen in zukünftige Projekte der Trainerbildung Schweiz einfließen, um den Wissens- und Erfahrungsaustausch weiter zu fördern.

Magglinger Trainertagung 2024

Lieber langfristig denken oder eben doch kurzfristig handeln? Ist Innovation ohne Tradition überhaupt sinnvoll? Und wie vereinen sich Erfahrung und Evidenz? An der Magglinger Trainertagung 2024 wurde deutlich, dass Erfolg nicht in Extremen liegt, sondern im Zusammenspiel beider Pole. Denn nur wer als Trainerin oder Trainer Brücken schlägt, bleibt dauerhaft erfolgreich. Fachpersonen sowie Trainerinnen und Trainer diskutierten, wie nachhaltiger Erfolg durch ein Gleichgewicht der Gegensätze erreicht werden kann. Keynotes und Workshops lieferten praktische Ansätze, etwa durch die Verbindung innovativer Methoden mit bewährten Traditionen oder die Kombination von datenbasierten Analysen mit Erfahrungswerten.



Mitarbeitende der Trainerbildung Schweiz



Berufsprüfung Trainer Leistungssport

Teilnehmende: 80 bestanden: 56



Trainerberatungen

112 mit Fallsupervision

Coach Developer

Teilnehmende: 26

Fortbildungskurse

Teilnehmende: 2190

Ethik im Sport

Die Trainerbildung Schweiz leistete 2024 einen substanziellen Beitrag zum Projekt «Ethik im Sport». Die Mitarbeitenden der TBS entwickelten unter anderem Fallbeispiele für den Ethik-Kompass, die speziell auf den Leistungssport ausgerichtet sind. Ziel war es, Trainerinnen und Trainer für ethische Fragestellungen zusätzlich zu sensibilisieren und wertebasiertes Handeln im Trainer/-innen-Alltag zu fördern. Ergänzend begleiteten die Mitarbeitenden die praktische Umsetzung von Ethikrichtlinien in unterschiedlichen Ausbildungsformaten, um eine nachhaltige Verankerung dieser Inhalte sicherzustellen.

Frauenspezifische Themen im Leistungssport

Mitarbeitende der TBS widmeten sich auch im Berichtsjahr frauenspezifischen Themen im Leistungssport. Der Fokus lag dabei auf mentaler Gesundheit, der Kommunikation frauenspezifischer Fragestellungen, der Pubertät sowie der Nachwuchsförderung. Ziel war es, Trainerinnen und Trainer sowie Athletinnen und Athleten gezielt zu unterstützen und ihre individuellen Bedürfnisse stärker in den Mittelpunkt zu rücken. Das Ressort entwickelte unter der Projektführung von Swiss Olympic spezifische Unterstützungsangebote, um Trainerinnen und Trainer sowie Athletinnen und Athleten gleichermaßen bei diesen Herausforderungen zu begleiten.

Trainer/-innen-Initiative Schweiz

Die Trainer/-innen-Initiative Schweiz wurde im September 2024 unter der Leitung von Swiss Coach lanciert und wird gemeinsam mit Swiss Olympic, der Trainerbildung Schweiz und den Schweizer Sportverbänden umgesetzt. Das bis 2026 angelegte Projekt verfolgt das Ziel, die Attraktivität des Berufs der Trainerinnen und Trainer zu steigern. Die Initiative fokussiert dabei auf Themen wie Rekrutierung, verbesserte Arbeitsbedingungen und eine stärkere gesellschaftliche Anerkennung. Die Mitarbeitenden der TBS arbeiteten in der Projekt- und Steuerungsgruppe aktiv an der Entwicklung von Handlungsfeldern mit, die langfristige Perspektiven schaffen sollen.

Interne Entwicklungsprojekte

Das Ressort Trainerbildung setzte im Berichtsjahr die Weiterentwicklung des TBS-eigenen Ökosystems fort. Dieses zielt darauf ab, agile Führungsstrukturen mit verteilter Autorität zu etablieren, die den Anforderungen der modernen Arbeitswelt gerecht werden. Ergänzend bearbeiteten die Mitarbeitenden Querschnittsaufgaben wie Partnermanagement, Kommunikation oder Forschung und Entwicklung, um die Effizienz und Zusammenarbeit im Ressort weiter zu stärken. Auch wurde der überfachliche Austausch in Arbeitsgruppen intensiviert, um innovative Lösungen zu fördern und die Weiterentwicklung der EHSM voranzutreiben.

Ein Produkt der Eidgenössischen Hochschule für Sport Magglingen EHSM

Autorinnen und Autoren: Mitarbeitende der EHSM
Redaktion: Christa Grötzing Strupler EHSM

Fotos: Charène Mamie
Icons: Noun Project
Layout: BASPO

Herausgeber: Bundesamt für Sport BASPO
Internet: www.baspo.ch; www.ehsm.admin.ch

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung oder Verbreitung jeder Art –
auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers
und unter Quellenangabe gestattet.



Institutionell akkreditiert nach
HFKG für 2022 - 2029